

PRESSEINFORMATION



5. Dezember 2014

Ersatzneubau Muldebrücke

Montage der Behelfsbrücke abgeschlossen

Die Montage der Behelfsbrücke im Zuge des Ersatzneubaus der Muldebrücke konnte jetzt planmäßig abgeschlossen werden. Die Montage erfolgte im November. Die Brückensegmente wurden mit Schwerlasttransportern zur Baustelle gebracht, im Baustellenbereich entladen, zu einem Überbau montiert und auf der vorbereiteten Auflagerkonstruktion in die vorgesehene Lage eingeschoben. Nach einem anfänglichen Kranausfall verliefen alle Arbeiten planmäßig und reibungslos.

Zurzeit wird westlich der Einmündung Wasserstadt im Bereich der Vormontagefläche der Spundwandkasten geschlossen und verankert, damit die Behelfsbrücke in ihrer Lage fixiert ist und die künftigen Verkehrslasten aufnehmen kann. Daran anschließend wird die Fahrbahnrampe geschüttet und die Straßenanbindung für die Behelfsumfahrung vorbereitet.

Parallel dazu beginnt die Telekom mit den Verlegungsarbeiten ihrer Kabeltrasse. Dafür müssen Schutzrohre an der Behelfsbrücke angebracht und bis zu den Anbindungspunkten verlegt werden. Viele Arbeiten werden in den Schächten ausgeführt, so dass sie kaum sichtbar sind. Für das Kabelziehen und die notwendigen Anschlussarbeiten müssen Mindesttemperaturen vorherrschen, die in der Winterzeit nicht immer gegeben sind. Daraus können Verzögerungen im Bauablauf entstehen.

Bevor die Behelfsbrücke in Betrieb gehen kann, müssen die Straßenanbindungen hergestellt und die Straßenbeleuchtung zu installiert werden. Die Stadt ist gemeinsam mit der bauausführenden Firma darum bemüht, das günstige Wetter auszunutzen und für den Straßenbau möglichst viele Teilleistungen zu erbringen. Das erfolgt auch in kleinen Abschnitten auf den Flächen, die derzeit nicht vom öffentlichen Verkehr genutzt werden, um die Beeinträchtigungen des Verkehrs während der abschließenden Anschlussarbeiten so gering wie möglich zu halten.

Zur Fertigstellung der Straßenanbindung auf der Westseite ist eine mehrwöchige Vollsperrung des Friederikenplatzes notwendig. Zum Ende der Vollsperrung muss die Behelfsumfahrung in Betrieb gehen können, da dann auf Grund der veränderten Lage- und Höhenverhältnisse keine Nord-/Ost-Verbindung über die alte Muldebrücke mehr möglich ist. Dieser Bauzustand wird nach dem Jahreswechsel erreicht werden. Sobald die konkrete, witterungsabhängige Bauzeit feststeht, wird darüber informiert.

Auf der Ostseite werden, neben den Maßnahmen der Telekom, vor der Herstellung der Straße noch Arbeiten an der Regenwasserkanalisation realisiert. Die Einmündung der Wasserstadt wird in zwei Bauphasen an die Behelfsumfahrung angeschlossen. Der Bauablauf sieht vor, dass erst die westliche Fahrbahn, für die derzeit schon der Unterbau sichtbar ist, bituminös hergestellt wird. Bis zur Fertigstellung der östlichen Fahrbahn wird der Verkehr weiterhin einspurig, dann aber auf der neuen westlichen Fahrbahn, an der Baustelle vorbeigeführt. Für diese Engstelle ist die Baustellenampel weiterhin unverzichtbar.

Das Bauen bei laufendem Verkehr, wodurch eine Bundesstraße und zwei verkehrswichtige Gemeindestraßen betroffen sind, inklusive eines tonnagebegrenzten Brückenbauwerkes, stellt eine hohe Herausforderung an die Baufirmen, aber auch an die Verkehrsteilnehmer dar. Ganz besonders sensibel muss man deshalb mit der schwer kalkulierbaren Wettersituation in den Wintermonaten umgehen. Mit überschaubaren Bauabschnitten soll abgesichert werden, dass Verkehrsbeeinträchtigungen auf das notwendige Maß begrenzt bleiben und z. B. die Baustelle möglichst nicht während der Vollsperrung des Friederikenplatzes einfriert.

Da sich der Bauablauf im aktuellen Zeitplan befindet, steht der angekündigten Verkehrsfreigabe der Behelfsumfahrung im März 2015 nach derzeitigem Kenntnisstand nichts entgegen. Darüber hinaus besteht nach wie vor das Ziel, die Engstelle in der Wasserstadt so schnell wie möglich zu beseitigen und dann die Baustellenampel außer Betrieb zu nehmen sowie die Behelfsumfahrung für den Verkehr freizugeben.

Die nächste Bauetappe wird zunächst darin bestehen, die Behelfsbrücke für Fußgänger und Radfahrer freizugeben, damit diese sicher am Baufeld vorbeigeführt werden können. Im aktuellen Bauablaufplan ist ebenfalls vorgesehen, dass die Bauarbeiten über Weihnachten und den Jahreswechsel ruhen. Die Baustelle wird beräumt und während der Ruhezeit entsprechend gesichert.